



## Arseni Pavlov und Nicole Balski

Vierte Plätze beim Ostermarathon und  
auf der DM Jugend Kombination

### Berlin

Blaues Band  
 Ostermarathon  
 60 Jahre LTV Berlin

### Sachsen

Hauptversammlung  
 Messemännchen  
 Tanzformation Fox

### Sachsen-Anhalt

JMD-Turniere

### Thüringen

Hauptversammlung  
 Turniere in Masserberg

### Impressum

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V., LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin:  
 Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag

Landesredakteure und v.i.S.d.P.:  
 Berlin: Sibylle Hänchen  
 Brandenburg: Jörg Schröder  
 Sachsen: Jens Kirsch (komm.)  
 Sachsen-Anhalt: Jette Schimmel  
 Thüringen: Sylvia Schlossus

Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Volker Hey

# Blaues Band für die Großen

*Mit neun Siegen und 15 weiteren Treppchenplätzen in den 52 Turnieren des 43. Blauen Bandes kann sich die Bilanz der Berliner Paare durchaus sehen lassen.*

Am Karfreitag starteten die Lateiner der Senioren mit drei ersten Plätzen. Im mit 31 Paaren starken Feld der Senioren I C Latein erreichten gleich vier Berliner Paare das Finale. Im ersten Jahr bei den Senioren tanzend, holten sich Michael Lennig/Karolina Jasinskà (Askania TSC) den Sieg vor den ebenfalls „Jung“-Senioren Karsten Hax/Naemi Schadegies (OTK Schwarz-Weiß). Knapp das Treppchen als Vierte verpasst, aber dennoch Grund zur Freude hatten Konstantin Rutkowski/Dr. Nicole Schweitzer (TSC Balance), die sich die noch fehlenden Punkte zum Aufstieg sicherten.

In beiden A-Klassen der Senioren Latein verteidigten die Vorjahressieger des Karfreitags ihren obersten Treppchenplatz. Zunächst ließen Gergely Darabos/Stefanie Werner (btc Grün-Gold der TiB) in der Senioren I A die 21 mittanzenden Paare hinter sich. In der Senioren II A setzten sich Peter Schmiel/Sibylle Hänchen (TTK am Bürgerpark) gegen ihre Konkurrenz durch und

**Hauptgruppe D-Standard:**  
Lukas Kaiser/  
Viktoria Billhardt.  
Fotos: René Bolcz



**Hauptgruppe A-Latein:**  
Ingo Madel/Rosina Witzsche.



**Hauptgruppe D-Latein:** Martin Koltonowski/Claudia Zaremba.

nahmen auch 2015 einen Gläserersatz des Blauen Bandes mit nach Hause.

Tag zwei startete mit zwei Siegen in den D-Klassen. Während in der kleinen Halle die Sieger in der Senioren I D Latein mit Jochen Dilly/Joline Kremzow (TSC Balance) feststanden, tanzten sich Lukas Kaiser/Viktoria Billhardt (TSZ Blau Gold) im Feld der 51 Hauptgruppe D Paare auf das oberste Podest.

Tags zuvor standen sie bereits auf dem Siegertreppchen der Senioren I C Latein, Michael Lennig/Karolina Jasinskà (Askania TSC). Am Samstag wiederholten sie das Ergebnis und das eindeutig. Sie gaben nur eine Bestwertung ab.

Am Freitag hatten sie sich mit Platz drei in der Hauptgruppe C-Standard noch „warmgetanzt“, am Samstag steigerten sich

Tom Koch/Nadine Mierke (TSZ Blau Gold) weiter. Im Feld der 72 Paare, sechs mehr als am Vortag, gab es zwar an den rumänischen Siegen beider Tage kein Vorbeikommen, aber die Freude über Platz zwei war groß. Als Aufsteiger ließen sie 78 Paare in der Hauptgruppe B hinter sich und wurden Elfte.

Starke Paare tanzten in der Hauptgruppe A-Standard. Paul Golz/Janina Hartmann (Blau-Silber Berlin TSC) standen an beiden Turniertagen im Finale. Am Freitag verpassten sie das Treppchen noch knapp, erreichten es aber am Samstag.

Dass sie in der „B“ bereits angekommen sind, zeigten Konstantin Rutkowski/Dr. Nicole Schweitzer (TSC Balance). Trotz Platz fünf im Paso Doble reichte den beiden Platz zwei in Cha-Cha-Cha, Rumba und Jive,

## Alles ab Hauptgruppe in Berlin, alles unter 18 in Braunschweig



**Senioren I C-Latein: Michael Lennig/Karolina Jasinskà.**

um auch den zweiten Platz in der Senioren II B-Latein zu ertanzen.

Altersmäßig gut gemischt ging es in der Hauptgruppe II B-Standard zu: Paare, die gerade in die Hauptgruppe II „gerutscht“ waren, „normale“ Hauptgruppe II- und Senioren-I-Paare waren im Feld der 37

Paare zu finden. Bunt gemischt waren auch die Wertungen um Platz drei, die zugunsten von Yves Hromada/Katharina Trippler (Blau-Silber Berlin TSC) ausfielen.

Am Ostersonntag wechselte in der großen Halle die Turniermusik, denn Latein stand auf dem Programm. Sieben Finalteilnahmen verzeichneten die Berliner Hauptgruppenpaare an diesem Tag.

Drei tanzten ins Finale der Hauptgruppe D Latein und stellten mit Martin Koltonowski/Claudia Zaremba (TC Brillant) die Sieger. Relativ knapp ging es um Platz zwei in der Hauptgruppe C Latein zu. Am Ende war es der zweite Platz für Anton Gulenko/Nicola Grothe.

Parallel ausgetanzt wurden die Hauptgruppe B und A. Hier durften Ingo Madel/Rosina Witzsche (Blau-Silber Berlin TSC) in der Hauptgruppe A und David Jonas Wedekind/Sakine Celik (Creative Club) in der Hauptgruppe B auf das Bronzestrepchen steigen.

Bereits am Vormittag tanzte sich die Neukonstellation Jan Lüder/Kathleen Voigt (Blau-Silber Berlin TSC) in der Hauptgruppe



**Hauptgruppe C-Standard: Tom Koch/Nadine Mierke.**  
**Fotos: René Bolcz**

II A Latein in der Nebenhalle auf Platz zwei. In der kleinen Halle beendeten die Senioren II S mit den Siegern Norbert Jäger/Christine Jäger Eberhardt (TSZ Blau Gold) das Programm am Sonntag. Ehepaar Jäger hatte schon im vergangenen Jahr gewonnen.

Jeweils vier Turniere in der großen und kleinen Halle standen am Ostermontag auf dem Programm. Während die Senioren I und II B- und A-Klasse Standard tanzten, wurden nebenan die letzten Sieger in der Lateinsektion der Hauptgruppe ermittelt. Nach ihrem Erfolg vom Vortag tanzten Martin Koltonowski/Claudia Zaremba (TC Brillant)

**Warten gehört dazu. Links harren die Paare der A-Klasse auf ihre nächste Runde, rechts die Wertungsrichter. Wobei letztere es auf den Stühlen etwas bequemer haben. Fotos: Martin Schlichting**

>>





**Senioren I D-Latein**  
*Jochen Dilly/Joline Kremzow.*



**Senioren I A-Latein:**  
*Gergely Darabos/Stefanie Werner.*

lant) noch einmal auf das Treppchen in der Hauptgruppe D-Latein. Diesmal reichte es nicht ganz zum Sieg, Platz zwei.

Am Ende gab es noch einen ersten Platz für Berlin zu bejubeln. Mit einer 3:2 Entscheidung endete das Finale der Haupt-

gruppe A-Latein. Ingo Madel/Rosina Witzsche (Blau-Silber Berlin TSC), am Vortag bereits Dritte, setzten sich gegen Benedikt Seigner/Sandra Schüssler (Königsbrunn) durch, die erneut Zweite wurden.

*Sibylle Hänchen*

## „Das Blaue Band ist einfach cool.“

So schrieb es ein Teilnehmer im Nachgang an die Organisatoren. Berlin war mal wieder eine Reise wert – ganz besonders zu Ostern.

Insgesamt 2250 Paare gingen in den 52 Turnieren an den Start. Die Musikverantwortlichen sorgten für 84 Stunden Tanzmusik (in zwei Hallen), damit abschließend bei den jeweiligen Siegerehrungen 330 begehrte „Blaue Band-Gläser“ strahlenden Paaren überreicht werden konnten.

Drei der begehrten Schärpen – eben das Blaue Band – erhielten in diesem Jahr drei Damen, die bislang noch keines ihr Eigen nennen konnten, aber vielleicht damit eine kleine Serie in den nächsten Jahren beginnen werden. Viele Blaue Bänder hatten in der Vergangenheit immer wieder die Siegerpaare zur „Bandverteidigung“ nach Berlin geholt. Und so kann man auch die Aussage von Lenka Pribylova aus Tschechien einordnen, die diesmal mit ihrem Mann zwar nicht im Weltranglistenturnier der Senioren siegte, aber dennoch verkündete: „We love this competition“.

Hierzu haben wieder viele Dutzend Helfer beigetragen. Manche sichtbar an den Kassen, in der Startbuchannahme, an den Flächen, viele auch unsichtbar im Hintergrund, sprich bei der Turniervorbereitung, im Rechenzentrum, bei Auf- und Abbau sowie in der Pressearbeit. Auch die Turnierleiter, Beisitzer, Protokollführer und ebenso Wertungsrichter haben ihren Anteil, dass Tanzsportler aus 14 Nationen Berlin zum österlichen Tanzmekka machten. Ihnen allen zusammen gilt der Dank der ausrichtenden Vereine btc Grün-Gold der Turngemeinde in Berlin 1848 und OTK Schwarz-Weiß 1922 im Sport Club Siemensstadt sowie des Landestanzsportverbandes Berlin.

Auch 2016 wird sich wieder alles um das Blaue Band drehen. Ende März wird sich das Sport Centrum Siemensstadt wieder für vier Tage in eine große Tanzsportstätte wandeln und auf drei Tanzflächen die Paare begrüßen.

*Thorsten Sufke*

## Ostern in Braunschweig

Gleich zum Auftakt am Karfreitag zeigten die Berliner Kinder- und Jugendpaare, dass sie um die Plätze mittanzten. Fest in Berliner Hand waren am Tag eins die Kinder C-Klassen. Wladislaw Riedinger/Angelina Bar (btc Grün-Gold der TiB) holten sich im kleinen Standardfeld – nur drei Paare – den Sieg. Fast dreimal so viele Paare tanzten in der Lateinsektion. Die Konkurrenz hatte hier bezüglich der Treppchenplätze keine Chancen, denn die nahmen die Berliner ein. Ganz oben standen Nikita Kulikow/Elisabeth Schmidt, gefolgt von ihren Clubkameraden Alexander Shatalov/Maria Heckel (beide Royal Dance). Nach dem Sieg in Standard folgte in Latein Platz drei für Wladislaw und Angelina.

Zwei zweite Plätze gab es in der Jugend Latein zu vermelden. Patrick Lewke/Angelina Ginsheimer tanzten sich in der Jugend A (12 Paare) in allen Tänzen auf Platz zwei. Knapp war die Entscheidung in der Jugend B Latein um Platz eins. Hier mussten Sven Rosanski/Anastasia Konor (Aska-

**Die Siegerehrung gilt den Junioren nach dem Ranglistenturnier Standard. Einige sind aber schon startklar für das nächste Lateinturnier, so auch Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez (Vierte von links). Sven Rosanski/Anastasia Conor (Platz fünf) mussten sich nicht umziehen.**  
*Foto: Volker Hey*



# Marathon an drei Tagen

nia TSC) den ersten Platz Arthur Libovych/Nadja Spalek überlassen, die die ersten drei Tänze gewannen. In der Junioren II B-Latein tanzten sich die beiden auf den Bronzerang. Am Start waren 21 Paare.

20 Turniere wurden am zweiten Tag getanzt. Den einzigen Berliner Sieg ertanzten sich Wladislaw Riedinger/Angelina Bar, die wieder die Kinder C-Standard gewannen.

Zwei Ranglistenturniere standen auf dem Programm. In der mit 27 Paaren ausgetanzten Rangliste der Junioren II B-Standard tanzten sich zwei Paare ins Finale. Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez (btC Grün-Gold der TiB 1848) verpassten knapp das Treppchen und wurden Vierte. Direkt dahinter, auf Platz fünf, tanzten Sven Rosanski/Anastasia Konor. Eine tolle Leistung zeigten auch Jürgen Schaz/Penelope Zschäbitz (btC Grün-Gold der TiB), die auf dem geteilten siebten Platz den Anschluss ans Finale hielten.

Im zweiten Ranglistenturnier, Jugend A Latein, starteten 48 Paare, darunter sechs Berliner. Bis ins Semifinale, das mit 13 Paaren ausgetanzt wurde, ging es für Arseni Pavlov/Nicole Balski (9.) und Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez (13).

Am letzten Tag, Ostersonntag, wurden noch einmal elf Sieger „gesucht“. Eine Chance hätten die Geschwister Daniel und

*Während in Berlin die Großen das Blaue Band der Spree tanzen, geht es für die Kinder- und Jugendpaare zum Ostermarathon nach Braunschweig. Hier ist alles ein bisschen kleiner und getanzt wird „nur“ an drei Tagen.*



*Auch bei dieser Siegerehrung sind die Doppelstarter klar auszumachen. Bei den Junioren Latein belegten Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez den dritten Platz, Pawel Pastuchow/Juliane Engelke wurden Sechste (ganz rechts).  
Foto: Volker Hey*



Sibylle Hänchen

Aksinja Heinze (Royal Dance) in der Jugend D-Latein durchaus gehabt. Nach dem Cha-Cha-Cha lagen die beiden gleichauf mit den Bremern Peter Macziek/Lea Buerfeind. Im abschließenden Jive war es nur Platz drei und im Turnier der zweite Platz.

Einen klaren zweiten Platz gab es in der Junioren I C Latein für Daniel Pastuchow/Jessica Shatalova (Royal Dance).

Zwei weitere Ranglistenturniere standen auf dem Programm. 52 Paare starteten bei den Junioren II-B Latein. Berlin war mit zwei Paaren im Finale vertreten. Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez sicherten sich den dritten Treppchenplatz. Platz sechs ging an Pawel Pastuchow/Juliane Engelke. Ebenfalls ins Finale tanzten sich Arseni Pavlov/Nicole Balski in der Jugend A-Standard. Am Ende verpassten sie knapp das Treppchen und wurden Vierte.

Anzeige



ERFOLG BEGINNT IM KOPF!

**MENTALTRAINING  
UND COACHING FÜR  
TURNIERTANZPAARE**

- Einzelberatungen
- Gruppen-Trainings
- Seminare

**TANZMENTALCOACH  
SABINE KARKÓ**  
Berlin, 0177/5635382  
info@tanzmentalcoach.com  
www.tanzmentalcoach.com

60 Jahre LTV Berlin – Geschichte und Geschichten

# Deutschlandhalle und Meistertitel

## Teil 2, 1965 bis 1974

*Mitte der 60er Jahre war Berlin prädestiniert als Austragungsort für Großveranstaltungen national und international.*

Fast in jedem Jahr, manchmal sogar mehrfach in einem Jahr, avancierte die Deutschlandhalle zum Zentrum des Tanzsports und die Berliner wollten Tanzsport sehen. Die Zuschauerränge waren stets ausverkauft.

1965 fand hier die Deutsche Meisterschaft Latein statt. Ein Jahr später wurde der Große Preis von Europa in den Standard- und lateinamerikanischen Tänzen ausgetragen. Die Karten für diese Veranstaltung gingen im Vorverkauf weg wie „warme Semmeln“. Berlins Lokalmatadoren Diethard und Christel Marschall „drängelten“ sich mit ausgezeichnete Allroundleistung in dem Neun-Tänze-Turnier bis in die Endrunde. Das von Richard Keller geschickt zusammengestellte Programm verzeichnete erstmals einen „Europa-Cup für Junioren“.

Für das Publikum bot der Wahlzettel zur Wahl der charmantesten Dame die Möglichkeit, wenn auch nicht im tänzerischen Sinne, aber dennoch irgendwie in das Geschehen mit einzugreifen. Diese Idee wurde später vielfach in den Programmheften diverser Veranstaltungen aufgegriffen und so durfte das Publikum unter anderem das schönste Turnierkleid wählen oder auch mit dem Tanz-Toto-Zettel „mitwerten“.

Für den Tanzsport in der Deutschlandhalle war das Jahr 1967 mit vier Großturnieren der Höhepunkt. „Nie zuvor sah der deutsche Tanzsport eine derartige Menge von Titelkämpfen: Die Deutsche Meisterschaft (Standard) sowie die Deutschen und Europameisterschaften im Formationstanz in beiden Disziplinen führten fast 500 Teil-

nehmer am 4. und 5. November 1967 zu der zweitägigen Großveranstaltung in der Berliner Deutschlandhalle zusammen,“ hieß es in der Zeitschrift Tanzsport Nr. 11 des Jahres 1967. Im März tanzten hier die Paare um die Deutsche Meisterschaft der Amateure Latein. Platz sechs belegten Diethard und Christel Marschall vom gastgebenden Club Blau-Weiß-Silber.

Erfolgreichstes Berliner Paar in den Jahren 1966 bis 1973 waren wieder Diethard und Christel Marschall. Zahlreiche Finalplatzierungen in Standard und Latein sowie über Zehn Tänze bei Deutschen Meisterschaften ertanzten sich die Berliner, bevor sie 1970 Deutsche Meister wurden.

Zunächst als Allroundpaar im Juni in Offenbach und fast auf den Tag genau fünf Monate später am 7. November 1970 in Saarbrücken in der Standardsektion. Europa- und Weltmeisterschaftsfinals erreichten sie im selben Jahr und nahmen auf der Weltmeisterschaft Latein sogar die Bronzemedaille mit nach Hause. Über das Ergebnis der Deutschen Meisterschaft Standard war im Tanzspiegel 11/1971 zu lesen: „Diethard und Christel Marschall vom Club Blau-Weiß-Silber Berlin konnten die Deutsche Standardmeisterschaft 1971 am 6. November in Kassel sicher gewinnen. Ihr Tanz ist ausdrucksvoller geworden, ihr technisches Können hat meisterliche Reife, und der Titelgewinn des Vorjahres mit dem

denkbar knappen Ein-Punkte-Abstand wurde nunmehr nachdrücklich fundamentiert. Spitzenpositionen im Tanzsport sind heute mit äußerst harter Trainingsarbeit verbunden. Die Berliner haben die Zeit genutzt und repräsentieren als Titelhalter den deutschen Amateurtanzsport in bester eindrucksvoller Weise.“

Auch 1973 gelang ihnen der Titelgewinn und auch die Allround-Meisterschaft beendeten die beiden als Sieger. Bei den Europameisterschaften Standard 1971 und 1972 mussten sie nur den Engländern Michael Barr/Vickey Green den Vortritt lassen.

*Stammgäste in der Deutschlandhalle in den 60er und 70er Jahren: Diethard und Christel Marschall. Foto: Archiv*



Erfolgreich war der Berliner Tanzsport auch im Juniorenbereich. 1969 und 1970 holten sich Jürgen Helm/Regina Sommer (Weiß-Gold-Casino) den Titel im Mix. Zwei Jahre später standen vor heimischem Publikum mit Andrei Wassileff/Christiane Holfert (TC Royal) erneut Berliner ganz oben auf dem Treppchen einer Deutschen Meisterschaft.

Dass Tanzsport auf immer mehr Interesse stößt, zeigen die steigenden Mitgliederzahlen. Innerhalb von sieben Jahren verdoppelten sich die Zahl der Vereine und damit auch die Mitgliederzahlen. 1971 gab es unter dem Dach des Landestanzsportverbandes 20 Vereine mit 2.146 Mitgliedern.

Einer der ältesten deutschen Tanzsportvereine, der Schwarz-Weiß Berlin 1922, feierte 1972 mit einer Jubiläumsball im Hilton seinen 50. Geburtstag.

1973 aus der Taufe gehoben und heute aus dem Tanzsportkalender nicht mehr wegzudenken ist das „Berliner Tanzkarussell um das Blaue Band der Spree“. Getreu dem Motto „Berlin ist immer eine Reise wert“ tanzten am 7. und 8. April in der Schöneberger Sporthalle 192 Paare. Es ist bis heute die älteste Tanzsportveranstaltung ihrer Art in Deutschland, die Geburt der Sporthallenturniere und das erste Event, das auf mehreren Tanzflächen gleichzeitig stattfindende Turniere ermöglichte.

Sibylle Hänchen  
Dirk Ullmann (Recherchen)

## Die Aufsteiger

**Peter Schmiel/  
Sibylle Hänchen**

Als Ausgleich zum Standardtanz und just for fun begann der Einstieg in Latein. Einmal in der Woche trafen sich sechs bis acht Paare zum „entspannten“ Lateintraining im kleinen Saal in der Tanzschule am Bürgerpark bei Ina Donle. Der Spaß stand an erster Stelle, aber schließlich wurde im Herbst 2007 doch noch ein Startbuch beantragt. Das erste Turnier, die Landesmeisterschaft 2008 im Mai in der Senioren D-Latein, stellte mit dem Vizemeistertitel gleich einen erfolgreichen Einstieg in das Turniergehen dar. Anders als in der Standardsektion wollten sich Peter Schmiel/Sibylle Hänchen mehr Zeit in den einzelnen Klassen lassen. Nicht nur, um die Zeit zu genießen, sondern um zu lernen, sich technisch zu verbessern. Hierfür wechselten sie ins Gruppen- und Einzeltraining zu Nora Badura (Thierse). Als nach und nach die Lateinpaare des TTK aufhörten, standen beide „allein“ da. Ab da gab es nur noch Stunden und viel freies Training zum Nacharbeiten. Seit Ende 2012 trainieren sie bei Laurens Mechelke. Einen Schritt, den beide nie bereut haben und für den sie nach jedem gemeinsamen Training dankbar sind, dass sie sich damals so entschieden haben.

Mit einer Punktlandung, im „Gepäck“ unter anderem fünf Landesmeistertitel und drei Siege beim Blauen Band, stiegen Peter Schmiel/Sibylle Hänchen beim Rotkäppchenturnier in Masserberg eine Woche nach Ostern auf.

Nun rücken neue Ziele in den Fokus wie die Teilnahme an der WDSF Weltmeisterschaft Senioren II Latein im Herbst in Nizza. Für die Zukunft bleibt ihr Motto: „Spaß haben bei dem, was man macht“.

SiHa



Peter Schmiel/Sibylle Hänchen.  
Foto: Scharnewski

## Der neue BTSJ-Jugendausschuss

Im März hat die Jugendvollversammlung der Berliner Tanzsportjugend einen neuen Jugendausschuss gewählt. In den kommenden Monaten werden wir die Mitglieder vorstellen. Hier eine Kurzfassung:

**Jugendwart:** Martin Schmiel, 30 Jahre, Dipl.-Ing. für Maschinenbau, tanzt aktiv in der S-Klasse Standard

**Stellvertretende Jugendwartin:** Eva-Maria Sangmeister, 31 Jahre, Lehrerin, nicht mehr aktiv

**Jugendsprecherin:** Annalena Franke, 20 Jahre, Studentin, tanzt aktiv in der S-Klasse

**Schatzmeisterin:** Nadine Oeser, 31 Jahre, Psychologin, zur Zeit nicht aktiv

**Jugendsportwart:** Frank Vogelgesang, 37 Jahre, stellv. Pflegedienstleiter, tanzt aktiv

**Schriftführer:** Niels Hoppe, 23 Jahre, Softwareentwickler, tanzt aktiv in der S-Klasse

**Pressesprecherin:** Laura Kilian, 31 Jahre, Angestellte und Tanzlehrerin, nicht mehr aktiv

**Allgemeine Jugendarbeit:** Anne Steinmann, 26 Jahre, Bürosachbearbeiterin im BMJ, tanzt aktiv in der S-Klasse

*Der neue Jugendausschuss von links: Niels Hoppe, Annalena Franke, Martin Schmiel, Eva Maria Sangmeister, Frank Vogelgesang, Laura Kilian. Nicht auf dem Foto: Nadine Oeser, Anne Steinmann. Foto: René Bolcz*



# Neue Gesichter in gewohnter Umgebung

## Jahreshauptversammlung des LTV Sachsen

*Nur 24 der 51 sächsischen Vereine entsandten ihre Vertreter zur Jahreshauptversammlung des LTV Sachsen am 12. April nach Dresden, um die Berichte des Präsidiums und der Beauftragten über die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr zu kommentieren, in Diskussion mit dem Präsidium zu treten sowie über Satzungsänderungen zu entscheiden und den neuen Haushaltsplan zu verabschieden.*

Der Termin der Hauptversammlung wurde von den Schatzwarten, Sportwarten, Jugendwarten und Pressewarten der Vereine genutzt, um im Vorfeld aktuelle Themen zu besprechen sowie Erfahrungen auszutauschen. Die Diskussionen und Beiträge hier sowie im Plenum zeigten unter anderem, dass die Kommunikation innerhalb des Verbandes noch verbessert werden kann und dass Handlungsbedarf besteht, um andere Tanzarten neben Standard und Latein stärker einzubeziehen.

Zu Beginn der Veranstaltung sowie in seinem Bericht wies Präsident Dietrich Rupp noch einmal darauf hin, dass dies für ihn und seine Präsidiumskollegen Gert Zeiß und Gerhard Oehmig die letzte Amtsperiode sein soll. Er forderte die Vereine auf, neue Kandidaten zu bewegen, sich aktiv an der Verbandsarbeit zu beteiligen.

Selbstverständlich bot die Veranstaltung wieder Raum für Anerkennungen und Ehrungen. So wurde erstmals der aktivste Breitensportverein Sachsens ausgezeichnet.

net. Prämiert wurde der TSG Rubin Zwickau mit einem Scheck über 1.000 Euro. Ergänzt wurde die Auszeichnung mit dem Prädikat als Schulsportbetonter Verein. Als Kindergartenbetonter Verein wurde der TSC Excelsior Dresden ausgezeichnet. Hinzu kam die Ehrung von Michael Hölschke für 1000 gewertete Turniere.

Ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt war die Bestätigung der Kooptierung von Rebecca Schöne und Erik Heyden in das Präsidium. Nachdem Heike Herzberg wegen Krankheit ihr Ehrenamt als Pressewartin letztes Jahr niederlegen musste, hat Rebecca Schöne (TC Rot Weiss Leipzig) diese Aufgabe seit Januar 2015 übernommen. Die Jahreshauptversammlung bestätigte die vom Präsidium vorgenommene Kooptierung, so dass die Position bis zu den turnusmäßigen Wahlen im nächsten Jahr besetzt ist. Erik Heyden (TSC Excelsior Dresden) übernahm im Februar 2015 als Beauftragter für Lehre die akut anfallenden Aufgaben des Lehrwirts. Die Jahreshauptversammlung wählte den bisherigen Lehrwart Thomas Rings ab und bestätigte die Kooptierung von Erik Heyden. Somit ist die Handlungs- und Arbeitsfähigkeit des Präsidiums für das kommende Jahr gewährleistet. Außerdem wurde Katrin Lieber als neue Beauftragte für Schulsport durch die Jahreshauptversammlung bestätigt.



*Ehrung der TSG Rubin Zwickau. Foto: Rebecca Schöne*

Rebecca Schöne



*Das Präsidium von links: Dietrich Rupp (Präsident), Gerhard Oehmig (Schatzmeister), Dr. Gunnar Lippmann (Sportwart), Rebecca Schöne (Pressewartin), Mike Hartmann (Jugendwart), Gert Zeiß (Vizepräsident), Erik Heyden (Lehrwart). Foto: privat*

## Neu im Präsidium

### Erik Heyden

Am 12. April wurde auf der Jahreshauptversammlung aus dem halben ein ganzer Lehrwart. Seitdem gehöre ich dem sächsischen Präsidium an und betreue den Bereich rund um das Thema Aus- und Weiterbildung.

Als aktiver Tänzer mitzuwirken erachte ich als Chance, die es so noch

nicht gab. Damit nimmt aber das „Hobby“ Tanzsport einen noch beachtlicheren zeitlichen Anteil in meinem Leben in Anspruch. Für ein Kombipaar der Sonderklasse gibt es bereits viele Verpflichtungen. Beruflich arbeite ich als Regionalplaner seit mehreren Jahren für eine Energieerzeugung aus Erneuerbaren Energien und bin deshalb in Projektgebieten in ganz Ostdeutschland unterwegs.

Als Lehrwart konnte ich als ersten wichtiger Punkt die Wertungsrichter A-Ausbildung zu Ende bringen. Weitere Ausbildungslehrgänge wie beispielsweise die Trainer C Ausbildung stehen auf dem Plan. Diesen möchte ich mich als neuer Lehrwart im sächsischen Tanzsportverband verantwortungsvoll und mit der notwendigen Hingabe widmen!



### Rebecca Schöne

Geboren und aufgewachsen bin ich in Leipzig und begann mit acht Jahren in einer Kindertanzgruppe. In den Turnersport rutschte ich ganz ungeplant hinein, als mich meine damalige Tanzlehrerin Liane Seidel fragte, ob ich gerne mit einem Jungen tanzen möchte. Kurzerhand starteten wir in das Turniergeschehen und seit dem bin ich dem Standard- und Lateintanzen verfallen. 2004 wechselte ich zum TC Rot Weiss Leipzig und tanzte bis zuletzt aktiv in der Sonderklasse. Zusätzlich habe ich im



vergangenen Jahr die Wertungsrichter A-Lizenz erworben.

Nach meinem Abitur 2008 begann ich eine Ausbildung bei der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig. Nach zwei Jahren im Berufsleben entschied ich mich für eine Weiterqualifizierung und studiere derzeit neben der Arbeit Bibliotheks- und Informationswissenschaften. Während meines Studiums konnte ich bereits in Form von Projekten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit Kenntnisse erwerben, die mir bei meiner neuen Tätigkeit als Pressewartin sehr hilfreich sind. Nach einer Einarbeitungsphase seit Januar 2015, die mir dank der hervorragenden Amtsübergabe von Heike Herzberg enorm vereinfacht wurde, möchte ich den Verband und seine Mitglieder aktiv bei der alltäglichen Arbeit unterstützen. Ein besonderes Anliegen ist es mir, die Tanzarten neben Standard und Latein stärker hervorzuheben und zu präsentieren und damit zu einer verbesserten Kommunikation beizutragen.

Fotos: Rebecca Schöne

# 50 Jahre Messemännchen, 30 Jahre STK Impuls Leipzig, 30 Jahre Messemännchen-

*Bis 1989 war der „Messepreis“ die bedeutendste Turniertanzveranstaltung in Leipzig. Als der 1985 gegründete STK Impuls Leipzig einen Namen für ein Nachwuchsturnier suchte, bot sich das in Leipzig beliebte „Messemännchen“ in Anlehnung an den „Messepreis“ an. Der junge Verein war erfreut, dass mit Unterstützung durch die Messeleitung alle Medaillengewinner Messemännchen erhalten konnten.*

Das Messemännchen wurde 1964 vom Puppengestalter Gerhard Behrendt (1926-2006), der auch das „Sandmännchen“ geschaffen hat, vorgestellt. Der kleine Handlungsreisende wurde zum allseitig beliebten Messemaskottchen, galt allerdings nach der Wiedervereinigung als nicht mehr zeitgemäß und verschwand 1992 in der „Versenkung“. Trotz Restbeständen hatte das auch für die Messemännchen-Turniere die Folge, dass es Jahre gab ohne Messemänn-

chenpuppen. Ab 2003 durfte das „alte“ Messemännchen wieder auf Reisen gehen.

Im Gegensatz zum Messemännchen legten die Messemännchen-Turniere und der veranstaltende Verein STK Impuls Leipzig keine Pausen ein. Der Verein kann in seinem 30-jährigen Bestehen eine wahre Erfolgsgeschichte vorweisen. Für die herausragenden und vor allem kontinuierlichen Leistungen wurde der Verein zum 30. Messemännchen-Turnier am 19. April 2015 in Leipzig vom LTV Sachsen in Gestalt des Schatzmeisters Gehard Oehmig geehrt. Insbesondere für 30 Jahre Messemännchen-Turnier als Schwerpunktturnier für den Nachwuchs im Tanzsport und 25 Jahre Talentstützpunkt für Standard und Latein. Die Gelegenheit wurde auch genutzt, um Sabine Herrmann für ihre langjährige Tätigkeit als Wertungsrichterin für den Verein und für den LTVS zu ehren und für ihre Tätigkeit als Sportkoordinatorin für den „Bezirk“ Leipzig, wo sie auch maßgeblich an der Organisation der zentralen Kaderlehrgänge auf dem Rabenberg beteiligt war.

Nachdem vor zwei Jahren die Veranstalter des Turniers noch von einem Teilnehmerrekord berichten konnten mit 120 Paaren und mehr als 200 Starts, wurde dieses Jahr auch bei einem der bislang bestbesetzten Nachwuchs-Schwerpunktturniere der Schwund an Turnierpaaren spürbar.

Zwar füllte die Veranstaltung mit 80 Paaren und über 180 Starts den Tag aus, aber sie zeigte auch, dass weiterhin die Akquise von Nachwuchstänzern für alle Vereine von hoher Priorität sein muss.

Besonders Paare der Nachbarländer Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Berlin nutzen die Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen. Das Paar mit dem wohl weitesten Anreiseweg war allerdings Christian Lange/Jennifer Kirksmith, die eigens zum Jubiläum des STK Impuls Leipzig und des Messemännchen-Turniers aus den USA eingereist waren. Christian Lange begann seine Tänzerkarrieren beim STK Impuls Leipzig gemeinsam mit Claudia Köhler (1998). Inzwischen lebt er seit elf Jahren in den USA und arbeitet als Tanzlehrer. Gerne nutzte er die Gelegenheit, um seiner alten Heimat einen Besuch abzustatten. Mit Jennifer tanzt er seit gerade einmal fünf Monaten und sie können bereits erste



*Bild links:  
Jonas Steinecke/  
Konstanze Freitag (STK  
Impuls Leipzig)  
gewannen in der Jugend  
B-Latein.*

*Bild rechts:  
Tim Fleischer/  
Lara Weber:  
drei Starts, drei Siege.*



## Nachwuchs-Schwerpunktturnier feiert Jubiläum

# Turnier

Erfolge vorweisen: Bei der texanisches Meisterschaft erzielten sie auf Anhieb den zweiten Platz. Den Zuschauern präsentierten sie „American Smooth“, eine Stilrichtung des Paartanzens, welche in Amerika kultiviert wird. Ein auffälliger Unterschied besteht zum Beispiel darin, dass bei den



*Christian Lange/Jennifer Kirksmith zeigen „American Smooth“.*

Standardtänzen die Dame in Solodrehungen geführt und so die geschlossene Haltung aufgelöst wird. Getanzt werden langsamer Walzer, Tango, Foxtrott und Wiener Walzer. Die Zuschauer waren begeistert von der Showeinlage.

Zum Bedauern des Veranstalters und des LTVS waren nur wenige sächsische Paare am Start. Diese allerdings sammelten aber reichlich Medaillen, insgesamt 26. Das erfolgreichste Paar des Tages war Tim Fleischer/Lara Weber vom TC Rot Weiss Leipzig. Sie gewannen die Standardturniere der Junioren II B und Jugend B und das Lateinturnier der Junioren II B.

Das letzte Turnier des Tages, Junioren II B-Latein, bestimmten die sächsischen Paare. Neun Paare waren am Start, im Finale waren sechs sächsische Paare unter sich. Wegen der geschlossenen Wertung bei allen Turnieren blieb es stets für alle Beteiligten spannend.

*Rebecca Schöne*



*Ehrung für Sabine Hermann für ihre langjährige Tätigkeit als Wertungsrichterin.*

### Tanzformation Fox

## Nach fünf Jahren Pause wieder am Start

Mit neuer Mannschaft ging die Standardformation Fox aus Chemnitz nach fünfjähriger Pause wieder in der Regionalliga Süd Standard an den Start. Ziel war es, mit der neuen Choreografie zum Thema „Anastasia“ die teilweise noch turnierunerfahrenen Tänzer an den Leistungssport heranzuführen und die Leidenschaft für den Sport mit den Zuschauern und anderen Mannschaften teilen zu können.

In Kassel startete das Team am 7. Februar mit sechs Paaren in die Saison. Vor allem die Tänzer, die an diesem Tag Premiere feierten, gingen mit großer Anspannung auf die Fläche. Am Ende erzielte man nach zwei soliden Durchgängen einen mit dem Team aus Langen geteilten vierten Platz. Zwei Dreien in der Wertung weckten Hoffnungen für das nächste Turnier in Friedberg. Diese sollten sich auch erfüllen. Mit zwei Dreien und gar einer Eins erhielt Fox die Majorität auf dem dritten Platz und einen Pokal. Der Aufwärtstrend konnte eine Woche später in Bad Homburg nicht fortgesetzt werden, sodass es dort nur zum vierten Platz reichte.

Die lange Pause von drei Wochen vor den beiden abschließenden Turnieren wur-

de genutzt, um weiteren Nachwuchs fit für das Turniergehen zu machen und die Mannschaft zu komplettieren. Mit dieser Konstellation wurde in Rüsselsheim der vierte Platz verteidigt. Zum Saisonabschluss reisten die Chemnitzer Füchse am 28. März nach Altenburg. Mit mehr als 100 Anhängern, die das Team unterstützten, war die Stimmung in der Halle besonders ermutigend. Dennoch konnte die Leistung aus den vorangegangenen Turnieren nicht bestätigt werden, sodass nur der fünfte Platz erreicht wurde. In der Gesamtabrechnung änderte dies aber nichts. Fox Chem-

nitz A belegt den vierten Platz vor dem Team des TC Blau-Gold Langen und hinter den Teams des 1. TSC Schwarz-Gold Altenburg und des Rot-Weiß-Club Kassel B. Die Mannschaft des TSZ BGC Darmstadt wurde zum Ligasieger gekürt.

Die Tanzformation Fox will in der nächsten Saison wieder antreten. Dafür soll die Choreografie komplett überarbeitet und auf ein höheres Niveau gebracht werden. Wer weiß, vielleicht gelingt dem Team dann ein Sprung auf einen der Relegationsplätze.

*Matthias Albrecht*



*Die Formation Fox aus Chemnitz. Foto: Ulrich Thoms*

# Berg- und Talfahrten

*Im LTV Sachsen-Anhalt betreiben (nur) zwei Vereine JMD im Ligabetrieb. Beide hatten sich um ein Ligaturnier beworben und jeweils den Zuschlag erhalten. Den Anfang machte am 18. April die TSA des SV Blau-Weiß Könnern. Am folgenden Wochenende waren die Formationen des Ligagebiets Süd/Ost 2 zu Gast beim TC Schwarz-Silber Halle.*

**Jazz- und Modern-Formationen zu Gast in Sachsen-Anhalt**

*Art Petit führen die Oberliga an.  
Foto: Elisa Felsche*

## Große Erwartungen in Bernburg

Die TSA des SV Blau-Weiß Könnern nutzt für ihre JMD-Turniere traditionell die Sporthalle „Am Eichenweg“ im etwa 15 Kilometer entfernten Bernburg. Dank der guten Zusammenarbeit mit der Stadt wurde bereits zum zwölften Mal um die Pokale des Oberbürgermeisters getanzt. In diesem Jahr waren mit der Kinder- und der Jugendliga die jüngsten Ligen des Gebiets Süd-Ost zu Gast. Mit Spannung erwarteten die jungen Tänzerinnen und Tänzer das Bernburger Turnier. Beide Ligen hatten sich vor über einem Monat zum letzten Mal getroffen. Man wollte nun wissen, ob das Training der letzten Wochen die Ligareihenfolge durcheinander würfeln konnte.

Die neun Formationen der Kinderliga zeigten das breite und bunte Spektrum des Jazz- und Modern Dance. Sechs Mannschaften qualifizierten sich für das große Finale, die verbliebenen drei tanzten im kleinen Finale ihre Plätze aus. Wie beim ersten Ligaturnier im März in Gera hießen die Sieger „Tarantella“ (TC Schwarz-Silber Halle). Die Heimmannschaft „Vivacè“ wurde nach



dem zweiten Platz im ersten Turnier diesmal Dritte. Dazwischen schoben sich „Skip“ aus Döbeln. Auch die übrigen Teams tauschten hier und da die Plätze. Bei den verbleibenden zwei Ligaturnieren war also noch viel möglich.

Am Nachmittag trat die Jugendliga an. Ein Blick auf die Tabelle verrät die Leistungsdichte der Teams: die „Dance Girls“ (TC Schwarz-Silber Halle) und „la passion“ (Modern Dance Club Gera) lagen punktgleich auf dem ersten Platz, „Les Papillons“ (TSA d. Wilsdruffer Tanzteam) und „Jelly-bee“ (Citydance - Fit&Fun Saalfeld) teilten sich Platz drei. Auch in der Jugendliga wurden die Formationen nach der Vorrunde in ein kleines und ein großes Finale aufgeteilt. Unter den kleinen Finalisten fand sich „Viva la dance“ (Könnern) wieder und wurde erneut Neunter. Das Team, im letzten Jahr auf Platz sieben, war mit dieser Platzierung sicher nicht zufrieden und setzte sich zum Ziel, beim Ligaabschluss in Halle die Saison mit einem guten Ergebnis zu beenden.

Im großen Finale mit sieben Mannschaften waren sich die Wertungsrichter

gar nicht einig, wer welchen Platz belegen sollte. Dank der für das Publikum nicht immer nachvollziehbaren Regeln des Majoritätssystems wurde das Ergebnis ermittelt. Mit nur einer Eins in der Wertung sicherten sich die „Dance Girls“ erneut den ersten Platz. „la passion“ hingegen hatte Pech mit



*Ten Dance auf Platz zwei in der Oberliga. Foto: Oliver Klepsch*

Alle Ergebnisse und Tabellen auf <http://jmd.tanzsport.de/start.html>

*Tarantella war erfolgreich in die Saison der Kinderliga gestartet, musste aber in Halle wegen eines Regelverstoßes im Finale disqualifiziert werden.  
Foto: Elisa Felsche*



# in den Ligen

der Wertung: Trotz zweier Einsen belegte das Team „nur“ Platz drei und verlor damit wertvolle Punkte im Kampf um den Ligasieg. Strahlende Zweite wurden „Les Papillons“, die damit den Abstand zu ihrer Konkurrenz aus Saalfeld vergrößerte.

Im Showprogramm tanzten die „Tanzmäuse“ und „Stoppelhopper“ der TSA d. SV Blau-Weiß Könnern. Die 22 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren entlockten den Zuschauern viele Ahs und Ohs.

## Mammutprogramm in Halle

Zum Ligawochenende in Halle an der Saale waren die Formationen der Kinder-, Jugendverbands-, Verbands- und Oberliga 2 Süd-Ost eingeladen. Das Publikum sah über das Wochenende verteilt insgesamt 38 JMD-Formationen auf dem Parkett der Sporthalle „Brandberge“. Die große Mehrzwecksporthalle der Saalestadt bot den Teams auf und neben der Tanzfläche und dem Publikum auf den Rängen viel Platz. Durch die großen Entfernungen wirkte die Atmosphäre zwar manchmal etwas kühl, bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen sorgte jedoch gerade die Größe der Halle für beste Luft und ließ die Formationen zu Höchstleistungen auflaufen.

## Jugendverbandsliga und Verbandsliga

Das erste Turnier am Samstag war gleich ein Paukenschlag, denn es war das Saisonfinale der Jugendverbandsliga. Trotz der wie in Könnern sehr gemischten Wertungen holten sich die „Dance Girls“ einen Heimsieg und wurden damit klar Tabellen-erste der Jugendverbandsliga. Die Geraer Formation „la passion“ tanzte sich zurück auf den zweiten Platz und „Les Papillons“ wurden Dritte.

Am Nachmittag fand das zweite Ligaturnier der Verbandsliga statt. Zwei Teams stachen mit ihren Leistungen und ihrer Musikauswahl aus dem Feld heraus: „Bonfires“ (TSA d. Wilsdruffer Tanzteam) zeigten energiereiches und schnelles Tanzen und forderten neben den anderen Teams auch die Musikanlage der Brandbergsporthalle heraus. Die sonst sehr gute Technik musste

sich dem dreiminütigen Bassbrummen des „Bonfires“-Titels geschlagen geben. Für die Zuschauer war diese „Musik“ definitiv kein Ohrenschaus, während das auf der Fläche dargebotene Tanzen durchaus sehenswert war. Eine sehr ruhige Musik, und damit Balsam für die gestressten Zuschauerinnen, wählten „bounce“ (TSV Butterfly Gera-Langenberg). Die Damen zeigten dazu tolles Tanzen und wurden klar Erste vor den „Bonfires“.

## Die „Kleinen“ und die „Großen“

Am Sonntag begrüßte Turnierleiterin Stefanie Müller-Heise die Formationen der Kinderliga zu ihrem dritten Saisonturnier. Bereits eine Woche zuvor in Könnern wurden die Ergebnisse der Formationen schon gut gemischt, nach dem Ausgang des Turniers in Halle war die Spannung für das Abschlussturnier im Juni kaum zu ertragen. Passiert war bei dem Hallenser Turnier nämlich so einiges. Die Formation „arabesque“ (TSV Schwarz-Weiß Freiberg) trat in Halle gar nicht an. Trotz der rechtzeitigen Absage sieht das Reglement drei Strafpunkte für das Nichterscheinen vor. In der Vorrunde starteten also acht statt neun Teams, von denen sechs das große Finale erreichten. Die hallesche Formation „Tantarella“ wollte dem Publikum beim Heimturnier wohl etwas Besonderes darbieten und „zauberte“ während das Tanzes farbige Tücher hervor. Die Verwendung von Requisiten ist im JMD nicht erlaubt. Da im Finale keine Verwarnung mehr ausgesprochen werden kann, musste das eigene Team disqualifiziert werden. Bitter für Tänzerinnen und Schlachtenbummler: Die offene Wertung zeigte, dass die Mädchen auch das dritte Ligaturnier klar gewonnen hätten. So hieß es Platz acht statt Platz eins. Aber auch auf den weiteren Plätzen tat sich viel. Die bis zum halleschen Turnier klar auf Medailenkurs liegenden Vivacé aus Könnern wurden Fünfte. Den Turniersieg trugen „Skip“ (TSA d. KJSC Döbeln) davon, die mit einem vierten Platz in die Saison gestartet waren.

Den Abschluss des Turnierwochenendes bildete das Turnier der Oberliga, der höchsten Liga des Gebiets Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. „Art Petit“ aus Wilsdruff gewannen erneut vor „TenDance“



*Skip gewann die Kinderliga in Halle. Foto: Oliver Klepsch*

aus Jena. Die größte Überraschung des Turniers waren jedoch „Vis a Vis“. Die Formation der TSA des SV Blau-Weiß Könnern schied beim ersten Ligaturnier Anfang März in der Vorrunde aus und belegte einen geteilten neunten Platz. Die sechs Wochen zwischen dem ersten und zweiten Turnier hatten die Tänzerinnen und Tänzer offensichtlich gut genutzt, denn sie erreichten in Halle mit einer engagierten Darbietung das Finale und wurden Fünfte. Zwei Wertungsrichter sahen sie sogar noch weiter vorne. Durch weitere „Platzwechsel“ im gesamten Feld lagen alle Teams nach dem halleschen Turnier sehr nah beieinander. Die Aufsteiger scheinen sich schon herauszukristallisieren, auf den übrigen Plätzen der Tabelle war jedoch noch alles offen. Und wieder haben die Formationen über einen Monat Zeit, um sich auf die verbleibenden zwei Turniere im Juni vorzubereiten. In Jena und Wilsdruff kann sich die Reihenfolge noch einmal komplett ändern.

Die JMD-Ligen auf Tour in Sachsen-Anhalt – das war für einige Teams eine Berg- und Talfahrt, für die Zuschauer in Bernburg und Halle jedoch ein Augenschmaus.

*Jette Schimmel*

*Dritter Platz in der Oberliga für Apamea. Foto: Elisa Felsche*



# Masserberg im Versammlungsfieber

Der Landesverband tagt

*Am Vormittag des 25. April fanden in der Masserberger Klinik Prof. Volhard – Prof. Georg Lenz mehrere Zusammenkünfte der Mitglieder des Thüringischen Tanzsportverbandes statt.*

Die Jugendlichen hatten in der Jugendvollversammlung die Möglichkeit, ihre Stimme zu erheben. Erstmals seit vielen Jahren fand diese Veranstaltung mit Teilnehmern statt. Sportwart Christian Simon hatte cleverer Weise das Kadertraining auf das Wochenende gelegt. Nachdem die Jugendlichen ihre erste Einheit Fitness hinter sich gebracht hatten, konnten sie in der Versammlung ihre Anregungen, Wünsche, Belange, aber auch Kritik und Unmut zum Ausdruck bringen.

Jörg-Peter Sommer eröffnete die Versammlung und vertrat dabei die wegen Krankheit fehlende Jugendwartin Alexandra Schilling. Er stellte die Pläne des Präsidiums für die nahe Zukunft vorgestellt, zum Beispiel eine Ferienfreizeit (2016) über mehrere Tage in einem anderen Bundesland, wobei der Tanzsport zwar im Vordergrund stehen, aber nicht nur Inhalt der Freizeit sein soll. Noch recht zögerlich und schüchtern gaben die Jugendlichen ihre befürwortenden Meinungen zu Protokoll.

Außerdem gewährt der Verband in diesem Jahr einen Fahrtkostenzuschuss für

alle "Hessen tanzt"-Teilnehmer, was besonders die anwesenden Eltern freute. Weiterhin wird während der TTT 2016 (8.-10. Januar 2016) ein Kindertanzseminar mit Uta Albanese stattfinden.

Seit vielen Jahren hatte der TTSV keine Jugendvertretung. Das ändert sich nun mit der Wahl von Isabell Weigel und Diana Schwuchow. Die beiden sollen die Schnittstelle zwischen den Jugendlichen und der Jugendwartin bzw. dem Präsidium des TTSV bilden.

Nachdem das Eis etwas getaut war, wurden erste Meinungen über den zu frühen Termin der Landesmeisterschaften Latein 2016 dargelegt. Die Mitglieder des Präsidiums werden die Terminierung in der nächsten Präsidiumssitzung erneut diskutieren.

## Die Mitgliedervollversammlung

So erfreulich die Teilnahme an der Jugendversammlung war, so enttäuschend war die Teilnahme zur Mitgliederversammlung. Nur ein Drittel aller Stimmberechtig-



*Die neue Jugendvertretung: Diana Schwuchow und Isabel Weigel.*

ten hatte den Weg nach Masserberg gefunden. Sicher war es dem weiten Anfahrtsweg geschuldet, aber das laufende Kadertraining Latein und die damit verbundene Anwesenheit der Jugendlichen in der Jugendvollversammlung machte die Verlegung des Austragungsortes notwendig.

Jörg-Peter Sommer begrüßte als Versammlungsleiter und Präsident des TTSV alle Anwesenden und begann seinen Bericht mit einem Dank an alle Trainer, Vereine und Übungsleiter für ihre bisherige Arbeit.

Es wurden die Themen Kommunikation, Zusammenarbeit und Verständnis für die ehrenamtliche Tätigkeit, Elektronische Sportverwaltung, Sportförderung, Schulungen, der Haushaltsplan, Revision, und Außendarstellung des TTSV recht schnell und unkompliziert beraten. Nur über den Punkt Elektronische Sportverwaltung wurde länger diskutiert. Dies wird für einige Vereine zur Herausforderung und stellt Schulungsbedarf dar.

*Schnelligkeit war das Thema im Kadertraining: Übungen mit einer Cha-Cha-Folge.  
Fotos: Sylvia Schlossus*



Die Berichte der Präsidiumsmitglieder und der Haushaltsplan konnten bereits vorab im Berichtsheft eingesehen werden.

Resümierend wurde festgestellt, dass neben der gut durchdachten Haushaltsplanung die Präsidiumsarbeit durchaus zufriedenstellend ist.

### Das Kadertraining Latein

Noch vor Beginn der Jugendvollversammlung waren die Thüringer Kaderpaare der Sektion Latein fleißig und joggen mit einem engagierten Sportlehrer durch den Thüringer Wald. Ohne eine Verschnaufpause wurden die Jugendpaare in den Theatersaal der Klinik zur Jugendvollversammlung begleitet. Unter den fleißigen Joggern befand sich auch eine Hälfte eines Seniorenpaars, welche ebenfalls die Versammlung der Jugendlichen besuchte und optisch nicht auffiel.

Während die Jugendpaare ihrer Versammlung folgten, tanzten die jüngeren



Die „junge Garde“ des Thüringer Tanzsports.

Teilnehmer der Kadereinheit schon die Absätze ab. Hochmotiviert schwitzten sie anderthalb Stunden in ihrer Trainingssequenz mit Horst Beer. Ausgewupert und hungrig stellten sie beim Betreten des Speisesaals fest, dass in der Klinik Suppentag war. So konnte man sich die Bemerkung: „Da freut man sich auf das Essen und dann gibt es nur Suppe“ nicht verkneifen.

Nach der Suppe war eine Stunde Gruppentraining mit den „Großen“ angesagt. Stolz und mit viel Enthusiasmus präsentier-

ten die Jüngeren am Ende der Einheit ihren Eltern die erlernte Cha-Cha-Folge. Schnelligkeit war das Thema, welches verkörpert werden sollte. Nicht jedem gelang dies. Man ist sich aber sicher, dass Trainer Ingo Ronneberger das Thema im Heimverein weiter bearbeiten wird.

Für die Jugendlichen ging es nach dieser „Aufwärmstunde“ erst richtig los mit Fortsetzung am Sonntag mit Gruppentraining und Einzelstunden fortgesetzt.

Sylvia Schlossus

# Rekorde weit oben

## Turniere auf den Höhen des Thüringer Waldes

*In einer der schönsten Regionen des Thüringer Waldes, am Rennsteig, liegt der Kurort Masserberg. Er war zum 19. Mal Austragungsort der inzwischen größten Turnierveranstaltung für Senioren in Thüringen.*

Der TSC Rennsteigperle Masserberg hatte eine Woche nach Ostern zum Wettstreit um die legendären Schieferpokale gerufen und verzeichnete einen neuen Teilnehmerrekord.

Die Turniere im großen Saal der Masserberger Klinik Prof. Volhard – Prof. Georg Lenz lockten über 200 Turnierpaare aus Deutschland, Tschechien, Österreich und der Schweiz auf die Höhen des Thüringer Waldes. So freuten sich die Veranstalter über 262 Starts in 27 Turnieren und ein daraus resultierendes „volles Haus“ aus Tänzern, Masserbergern und Klinikgästen.

Die Anreise zum Turnierort vorbei an schneebedeckten Wiesen und Hängen ließ Schlimmes befürchten. Aber weit gefehlt. Bei frühlingshaften Temperaturen konnte

man erstaunt feststellen, welche funktionäre und Paare schon einen Tag früher angereist waren: Allesamt hatten nach dem ausgiebigen Sonnenbad in der hoteleigenen Therme einen leichten Sonnenbrand oder wirkten frisch erholt. Ein Anblick, der durchaus neidisch machen konnte. Aber man war schließlich nicht zur Erholung in dem schönen Kurort, sondern zum Tanzen, Punkte sammeln und vielleicht aufzusteigen.

Am Freitagabend standen bereits die ersten Turniere auf dem Programm. In der Standardsektion wurden Turniere für Senioren III und IV A und S geboten. Klaus-Pe-

ter und Jutta Schaller vom TSV Grün-Gold Erfurt, einziges Thüringer Paar an diesem Abend, ertanzten sich bei den Senioren IV A den dritten Platz. Die sich anschließenden Lateinturniere der Senioren I A und S mit überschaubaren Starterfeldern sorgten für eine spritzige Abwechslung.

Bei so viel Übersicht auf der Fläche blieb den Zuschauern nicht verborgen, wie ein Herr in der Samba permanent dagegen ankämpfen musste, seine Hose zu verlieren und damit für so manchen Schmunzler



Originelle Trophäe: der Masserberger Schiefer. Foto: Sylvia Schlossus

>>

Fotos: Sylvia Schlossus

sorgte. Auch am nächsten Tag sorgte ein Paar mit seiner Kleidung für Heiterkeit: Es wählte sich in der Eintanzmusik und mischte sich im Trainingsoutfit unter die Finalpaare auf das Parkett.

Die großen Starterfelder ab Samstag, zum Teil gingen bis zu 20 Paare an den Start, veranlassten die Ausrichter, den Großteil der Turniere verdeckt werten zu lassen. Das sparte erheblich Zeit und hielt die Spannung bis zum letzten Finaltanz aufrecht. Die Finalpaare der D-A Klassen erfuhr somit erst während der Siegerehrung, welchen Platz sie erreicht hatten. Nur die Turniere der Sonderklasse beim abendlichen Ball wurden offen gewertet, um dem Publikum im restlos ausverkauften Saal eine gewisse Transparenz zu bieten.

Der Tag begann gut für die Paare des gastgebenden Vereins. Dr. Markus und Sigrun an der Heiden gewannen das Turnier der Senioren I D-Standard und legten den Grundstein für einen erfolgreichen Turnierverlauf aus Masserberger Sicht. Die Paare des TSC Rennsteigerle kamen an diesem Wochenende viermal auf das Treppchen. Somit blieben vier der mit dem Verlauf des Rennsteiges handbemalten Schiefer-Schindeln im eigenen Verein. Für das gute Abschneiden der Thüringer Paare sorgten Thomas und Kati Kotzur vom TSV Grün-Gold Erfurt als Zweitplatzierte der Senioren I C Standard und die seit langer Zeit auf einem hohen Level tanzenden Andreas und Irene Scherf vom TC Kristall Jena. Letzgenannte belegten bei den Senioren II und III C jeweils den zweiten Platz. Beide Paare



**Zweite bei den Senioren II und III C: Andreas und Irene Scherf (TC Kristall Jena).**



**Doppelsieg am Samstag und Sonntag bei den Senioren II S-Standard: Thomas Leinhäupl/Ingrid Greck (TSG Rennsteigerle Masserberg).**

konnten nach Aussage des Turnierleiters Jörg-Peter Sommer mit den gewonnenen Schieferschindeln den Grundstein für ein „neues Dach“ legen.

Am Samstagabend standen vier Turniere auf dem Programm. In der Senioren I S-Standard ging es mit sechs Paaren gleich ins Finale, das Martin Lutz Sabine Meusel (1. TSC Frankfurt/Oder) gewannen. Bei den Senioren II S dauerte es etwas länger. Bei gestarteten 18 Paaren mussten sich die späteren Finalisten über drei Runden kämpfen. Die Halle stand Kopf, als die Lokalmatadoren Thomas Leinhäupl/Ingrid Greck zum Finale aufgerufen wurden. In diesem dominierten sie von Anfang an das Geschehen und gaben nur eine Eins im Langsamen Walzer ab. Das Publikum hätte gerne die Zweitplatzierten Jens und Maike Wolff aus Hamburg auf dem obersten Treppchen gesehen, welche durch ein dynamisches, teils spektakuläres Tanzen zu gefallen wussten.

Am folgenden Tag konnten die beiden Rennsteigerperlen ihren Erfolg wiederholen. Unter 12 gestarteten Paaren siegten sie mit allen möglichen Einsen und holten die Schieferspokale nach Masserberg. Das Lateinturnier der Senioren I A gewannen Martin Lutz/Sabine Meusel, welche minuten-schnell den Turnierdress gewechselt hatten und somit schon ihre zweite Schiefertafel mit nach Hause nahmen. Die Zweitplatzierten Peter Schmiel/Sybille Hänchen vom TK Am Bürgerpark Berlin hatten für dieses Turnier ihren Aufstieg noch gar nicht geplant, wurden aber vom Turnierleiter ins „tänzeri-

sche Endlager“, die Sonderklasse, verabschiedet. In dieser vergrößerten sie das bis dahin nur aus drei Paaren bestehende Feld, um es nach der Samba schon wieder verlassen zu müssen. Ein später diagnostizierter Fussbruch hinderte Peter Schmiel an der Fortsetzung des Turnieres.

Während des anschließenden Feuerwerks der verbliebenen Lateinpaare konnte man den Eindruck gewinnen, man sehe ein Turnier der Jugend oder Hauptgruppe. Es gewannen Marc Becker mit seinem Energiebündel Nicole Giersbeck von der TSG Bremerhaven.

Bei den Turnieren der Startklassen D bis A am Sonntag gelang es erneut zahlreichen Paaren aus Erfurt, Jena und Masserberg, in die Endrunden vorzudringen und viele Aufstiegsunkte und gute Platzierungen zu erreichen.

Am späten Nachmittag ging ein anstrengendes und spannendes Wochenende zu Ende. Der TSC Rennsteigerle Masserberg bedankte sich zum Abschluss bei allen Sponsoren, Helfern, Vereinsmitgliedern, Turniertänzern und Gästen für die Unterstützung und die gelungene Veranstaltung. Ein besonderer Dank ging an die Schirmherren und Stifter der Pokale, den Landkreis Hildburghausen, die Kreissparkasse Hildburghausen, die Gemeinde Masserberg, dem Team der Masserberger Klinik sowie der Rotkäppchen Sektellerei. Und nicht vergessen, wo sind Deutschlands Tanzsenioren im nächsten Jahr wieder eine Woche nach Ostern? In Masserberg!

Sylvia Schlossus



**Doppelsieg bei den Senioren I S-Standard und A-Latein: Martin Lutz/Sabine Meusel.**